



Klaus VousseM MdL  
Stellv. Vorsitzender der CDU Landtagsfraktion NRW



## Die Woche in Düsseldorf

### KW 04-2024

#### — Meine Themen in dieser Woche

- # „Die Gespenster der Vergangenheit lassen sich nicht einfach verscheuchen“
- # Die Zukunft der nachhaltigen Landwirtschaft
- # NRW fördert zukunftsfähige Verkehrssysteme vor Ort
- # 2 Tourismusprojekte erhalten Fördermittel des Landes NRW

#### Landtagsbüro

Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 884 25 44  
Fax: 0211 / 884 33 07

#### Wahlkreisbüro

An der Vogelrute 9  
53879 Euskirchen  
Tel.: 02251 / 886 79 90  
Fax: 02251 / 866 79 92

#### Kontakt

klaus.vousseM@landtag.nrw.de  
www.klaus-vousseM.de  
facebook.com/klaus.vousseM  
twitter.com/vousseM

## #Voussems Vorwort

In den vergangenen Tagen sind in ganz NRW viele Menschen auf die Straßen gegangen, um gegen Faschismus und Rechtsextremismus zu demonstrieren. Auch in meiner Heimatstadt Euskirchen fand am vergangenen Sonntag eine solche Demonstration statt. Sie zeigt uns, dass wir in unserer Demokratie zusammenstehen und das über Parteigrenzen hinweg.



Danke für diese Zivilcourage! Zeigen wir alle Gesicht gegen die Brandstifter & Hetzer und für ein weltoffenes Deutschland. Deshalb muss es das gemeinsame Ziel aller Demokraten in diesem Land sein: Gemeinsame Antworten zu geben. Echte Lösungen zu finden. Vertrauen zurückzugewinnen. Sonst nimmt die Demokratie als Ganzes Schaden.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Klaus Vossemer'.

Klaus Vossemer MdL

## #Vossemer: „Die Gespenster der Vergangenheit lassen sich nicht einfach verscheuchen“

Anlässlich des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus hat auch der NRW-Landtag der Toten gedacht und sich mit der aktuellen Situation der Jüdinnen und Juden in NRW beschäftigt. So wurden seit dem Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 insgesamt 260 antisemitische Straftaten in NRW erfasst, darunter auch die Zerstörung einer israelischen Fahne vor dem Mechernicher Rathaus. „Der Schutz jüdischen Lebens in Nordrhein-Westfalen hat höchste Priorität. Antisemitische Straftaten müssen mit den Mitteln des Rechtsstaats konsequent geahndet werden. Jüdisches Leben in Nordrhein-Westfalen muss auch zukünftig durch geeignete Maßnahmen nicht nur gefördert, sondern weiter gesichert werden“, sagte der Euskirchener CDU-Landtagsabgeordnete Klaus Vossemer im Plenum des Landtags. „Niemals darf sich wiederholen, was in diesen zwölf Jahren unserer Geschichte geschehen ist, was Deutsche getan haben, was sie haben geschehen lassen und wozu sie geschwiegen haben. Diese Lehre bleibt für die Bundesrepublik Deutschland und ihre Verfassungsordnung fundamental. Diese Verantwortung muss auch von den nächsten Generationen übernommen und weitergetragen werden.“



Gerade die aktuelle Situation mache mehr als nachdenklich, wie Vossemer erklärte: „Es ist unerträglich, dass Jüdinnen und Juden in Deutschland auch heute noch Angst um ihre Sicherheit haben und sie ihren Glauben nicht immer offen zeigen können, ohne Sorge vor Anfeindungen und Angriffen haben zu müssen.“

*Klaus Vossemer mahnte im Plenum die Lehren aus der Shoa an. Foto: Ralph Sondermann / CDU-NRW Landtagsfraktion*

Dabei sei Antisemitismus ein gesamtgesellschaftliches Problem, welches sich in mannigfaltiger Weise zeige: „Die Gespenster der Vergangenheit lassen sich nicht einfach verscheuchen. Sie nähren sich aus Angst und Hass, und sie zeigen sich immer

häufiger und selbstverständlicher. Es ist grauenvoll, zu den Opfern zu gehören. Noch schlimmer ist es aber, stillschweigend zu verharren oder zu den Tätern zu zählen.“

Deshalb sei es eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, sich Antisemitismus und Hetze entgegen zu stellen und zur Versöhnung aufzurufen. Vossemer: „Die Erinnerung an den Holocaust muss weiterhin eine Grundkonstante in unserer Gesellschaft und ein Staatsauftrag sein. Wir dürfen und werden nicht akzeptieren, dass Hass und Menschenfeindlichkeit fast 80 Jahre nach der Befreiung von dem nationalsozialistischen und menschenverachtenden Terrorregime noch immer in Teilen unserer Gesellschaft Anklang, Zustimmung und neuen Nährboden finden.“

Der Landtagsabgeordnete nutzte seine Plenarrede zudem, um den Fokus auch auf die Verfolgung der Sinti und Roma zu legen, deren schreckliches Leid oftmals in Vergessenheit geraten ist. „Die sogenannten Zigeuner wurden von den Nationalsozialisten wie die Juden ausgegrenzt, entrechtet und verfolgt. Wir haben die historische Verantwortung für den Schutz und die Förderung jüdischen Lebens und des Lebens von Sinti und Roma in Nordrhein-Westfalen. Sie stellt unseren Kompass für das Wirken und das Handeln der nordrhein-westfälischen Landespolitik dar. Nur so können wir unserem Anspruch auch wirklich gerecht werden: ‚Nie wieder!‘ ist jetzt.“

---

## **#NRW treibt die Zukunft der nachhaltigen Landwirtschaft voran**

Die Zukunftscoalition von CDU und Grünen hat sich vorgenommen, die nachhaltige Transformation der Landwirtschaft in Nordrhein-Westfalen noch stärker voranzutreiben. Denn eine nachhaltige Landwirtschaft ist nicht nur klimafreundlich, sondern auch zukunftssicher. Zur Umsetzung hat die Zukunftscoalition im aktuellen Plenum den Antrag „Nachhaltige Landwirtschaft stärken – Natur und Menschen schützen: Verursacherprinzip im Rahmen der Düngergesetzgebung ambitioniert umsetzen“ eingebracht und an den Ausschuss für Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz, Landwirtschaft, Forsten und ländliche Räume überwiesen.

„Als Zukunftscoalition verfolgen wir das Ziel, die Bundes- und Landesdüngeverordnung verursacherbezogen anzuwenden, ohne hierbei die Strategie einer nachhaltigen

Reduzierung der Nitrateinträge zu konterkarieren“, erklärt der CDU-Landtagsabgeordnete Klaus Vossemer „Als Maßnahmen wollen wir unter anderem eine Modellregion oder ein Modelprojekt initiieren und das Messtellennetz sukzessive weiter ausbauen.“

In diesem Modellansatz soll durch eine zentrale Dokumentation des Düngemittleinsatzes in sogenannten „Roten Gebieten“ aufgezeigt werden, welche Düngemengen für die einzelnen Kulturen benötigt werden, wie viel Stickstoff gedüngt wird und wieviel davon die pflanzlichen Kulturen aufgenommen haben. In diesem Zusammenhang steht die Entwicklung eines Elektronischen Nährstoffmeldeprogramms für Nordrhein-Westfalen (EN-NRW), um die Erfassung von Düngebedarfen und tatsächlich gedüngten Nährstoffmeldungen in einer zentralen Datenbank zu erfassen.

Vossemer: „Auf Bundes- und EU-Ebene setzen wir uns als CDU gezielt dafür ein, dass die anstehende Novellierung der Düngegesetzgebung ambitioniert vorangetrieben wird, um eine verursachergerechte Betrachtungsweise flächendeckend zu ermöglichen. Damit möchten wir die landwirtschaftlichen Betriebe an entscheidender Stelle entlasten und eine zukunftsgerichtete Perspektive aufzeigen.“

---

## # NRW fördert zukunftsfähige Verkehrssysteme vor Ort

Der Verkehrssektor in Nordrhein-Westfalen ist für rund 15 Prozent aller Treibhausgasemissionen verantwortlich. Daher startet das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr das neue Förderangebot „Nachhaltige Städtische Mobilität für alle“ im Rahmen des EFRE/JTF-Programms NRW 2021-2027. Es stehen zum Start rund 52 Millionen Euro aus dem Fonds für Regionale Entwicklung der Europäischen Union (EFRE) und aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen zur Verfügung. Weitere Mittel sollen folgen.

Mit diesem neuen Förderangebot gehen NRW-Landesregierung und Europäische Union einen weiteren gemeinsamen Schritt hin zu einer Mobilitätswende vor Ort. Für ein modernes und damit zukunftsfähiges Verkehrssystem sollen dabei, neben der Neugestaltung verkehrlich genutzter Infrastrukturen und Flächen, auch alternative klima-

und umweltfreundliche Mobilitätsangebote sowohl innerhalb städtischer Zentren als auch im jeweiligen Verflechtungsraum gestärkt werden.

„Die Menschen haben heute andere Erwartungen an ihr Lebensumfeld und die Aufenthaltsqualität als vor einigen Jahrzehnten. Das Ziel der Landesregierung, die Lebensqualität der Menschen in den Städten zu verbessern und die gesetzlich festgelegte Einhaltung der Klimaziele zu erreichen, ist nur mit einer Neuausrichtung der städtischen Mobilität zu erreichen“, so Klaus Vossemer MdL. „Die Förderung von Maßnahmen zur Neuorganisation des Verkehrs in städtischen Zentren und im Umland unterstützt nordrhein-westfälische Kommunen bei der Umsetzung kommunaler und regionaler Mobilitätspläne und trägt damit zu weniger Emissionen, besserer Luftqualität und mehr Sicherheit im Straßenraum bei.“

Die Fördermaßnahme „Nachhaltige Städtische Mobilität für alle“ richtet sich vor allem an Kommunen, kommunale Einrichtungen und Unternehmen, aber auch in Form von kommunalen Kooperationsvorhaben an Forschungs- und Bildungseinrichtungen, kleine und mittlere Unternehmen, Vereine, Stiftungen und Kammern. Diese können ab sofort über das Antragsportal EFRE.NRW Online-Anträge einreichen. Die jeweils zu-ständige Bezirksregierung bearbeitet vollständige Anträge in der Reihenfolge des Eingangs. Eine Antragstellung ist vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel bis zum 31. Dezember 2025 möglich.

Gefördert werden Maßnahmen, die auf kommunalen oder regionalen Mobilitätsplänen basieren. Die Maßnahmen müssen die Neuorganisation des Verkehrs zu Gunsten einer klima- und umweltfreundlichen Mobilität oder einer räumlichen und digitalen Vernetzung beinhalten und mindestens zu einem der folgenden Themenbereiche gehören:

- Neugestaltung und Umverteilung der für Mobilität und Logistik genutzten Flächen und Infrastruktur zu Gunsten sicherer, nachhaltiger und vernetzter Mobilitätslösungen
- Nahtlose und optimierte Wege durch digitale Vernetzung, Integration und Steuerung
- Beitrag zur flächendeckenden oder beschleunigten Umsetzung und Nutzung von innovativen nachhaltigen Mobilitätslösungen
- Begleitmaßnahmen zur Aufwertung des öffentlichen Raums und zur optimierten Nutzung von Fläche und Infrastruktur

### Hintergrund:

Für zukunftsweisende, nachhaltige und innovative Vorhaben in Nordrhein-Westfalen steht aus dem EFRE/JTF-Programm NRW 2021-2027 ein Investitionsvolumen von insgesamt 4,2 Milliarden Euro zur Verfügung. Es speist sich aus 1,9 Milliarden EU-Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und des Just Transition Fund (JTF) sowie der Ko-Finanzierung des Landes Nordrhein-Westfalen und Eigenmitteln der Vorhabenträger. Unterstützt werden Vorhaben aus den Themenfeldern Innovation, Mittelstandsförderung, Nachhaltigkeit, Lebensqualität, Mobilität und Strukturwandel in Kohlerückzugsregionen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.efre.nrw.de/wege-zur-foerderung/foerderungen-in-2021-2027/nachhaltige-staedtische-mobilitaet/>

---

## # 2 Tourismusprojekte erhalten Fördermittel des Landes NRW

Tourismus ist in Nordrhein-Westfalen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Gerade für strukturschwächere Regionen leistet der Tourismus einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Beschäftigung und der Wirtschaftsstruktur. Bund und Land unterstützen daher vielversprechende und nachhaltige Projektideen in diesen Regionen besonders.

Mit insgesamt zehn Projekten wurden im vergangenen Jahr deutlich mehr Tourismusvorhaben aus Mitteln der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe Regionale Wirtschaftsförderung (GRW) bewilligt als im Vorjahr. Das Fördervolumen lag im vergangenen Jahr mit gut 16 Millionen Euro um rund fünf Millionen Euro über dem Vorjahr. Zu den Projekten, die jetzt umgesetzt werden können, zählen eine E-Bike Höhlenerlebnisroute im Sauerland, ein Informations- und Erlebnispfad in Bergkamen oder neu gestaltete Tourist-Informationen in der Eifel.

„Nordrhein-Westfalen hat viel zu bieten. Die große Zahl vielversprechender touristischer Projektideen, die sich im vergangenen Jahr um eine Förderung aus GRW-Mitteln

beworben haben ist ein gutes Zeichen. Die Kommunen und touristischen Akteurinnen und Akteure zeigen damit ein großes Engagement für ihre Region als Tourismusstandort. Hochwertige touristische Infrastrukturen schaffen auch ein attraktives Lebens- und Arbeitsumfeld für die örtliche Bevölkerung und potenzielle Arbeitskräfte“, so Klaus Vossemer MdL. „Umso mehr freut es mich, dass die besten Vorhaben für das Jahr 2023 aus Nordrhein-Westfalen vollständig bewilligt werden konnten. Das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie wird die GRW auch in Zukunft als eine zuverlässige Finanzierungsquelle für touristische Infrastrukturprojekte nutzen, um Wertschöpfung und Beschäftigung im Tourismus und in vor- und nachgelagerten Branchen zu fördern.“

Bewilligt wurden im Kreis Euskirchen:

- Umgestaltung des Kellergewölbes in der Tourist-Info in Blankenheim
- neu gestaltete „Touristinfos der Zukunft“ in der Nordeifel

### Hintergrund

Die Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe Regionale Wirtschaftsförderung zählt zu den wichtigsten Instrumenten der nordrhein-westfälischen Tourismuspolitik. Bund und Länder haben es sich zur gemeinsamen Aufgabe gemacht, aus diesem Topf die regionale Wirtschaftsentwicklung in strukturschwachen Regionen voranzutreiben – unter anderem durch die Förderung touristischer Infrastrukturen. Das Regionale Wirtschaftsförderungsprogramm ermöglicht, die Errichtung und Erweiterung von öffentlichen Einrichtungen des Tourismus sowie die Geländeerschließung für den Tourismus in strukturschwachen Regionen zu fördern. Die Unterstützung des Tourismus in Nordrhein-Westfalen ist für das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie ein wichtiger Baustein der Struktur- und Wirtschaftspolitik. Sie umfasst neben der GRW auch den EFRE Erlebnis NRW Wettbewerb, die institutionelle Förderung des touristischen Landesverbandes sowie einige andere Förderungen aus Landesmitteln.